

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 109. Donnerstag, den 19. April 1827.

Die Gattin im Umgange mit Gott.

Die Jungfrau im Umgange mit Gott, vom Herrn Pastor K. G. Wilkomm zu Herwigsdorf bei Zittau, ein Büchlein, das wir den jungen Christinnen empfehlen, welche vor wenig Tagen in den Bund älterer Schwestern feierlich aufgenommen wurden, findet sich bereits in manchem Hause unter den Schriften, die von nun an zum großen Theile die Stelle eines freundlichen Lehrers vertreten sollen. So möge denn nun auch denen, welche die Liebe am Altare einem Gatten in die Arme führt, eine andere Schrift des genannten würdigen Religionslehrers empfohlen seyn: die Gattin im Umgange mit Gott. Zur Erbauung für gebildete Frauen, Leipz. bei Hrn. Chr. E. Kollmann, XII., 276 S. Sie ist so eben in sehr freundlicher Gestalt erschienen und stellt in 49 Abschnitten die mannigfachen Verhältnisse des ehelichen Lebens mit einer Wärme und Fülle, einer Klarheit und Herzlichkeit dar, daß kein junger Gatte seiner blühenden Braut ein besseres Weihegeschenk machen kann, als diese Blätter. Ein jedes von ihnen ist gleich einem Saamenskorn, das in einem treuen, an Gott hängenden Herzen aufgehen und die herrlichsten Früchte tragen wird. Und wem werden diese Früchte wiederum den beseligendsten Genuß gewähren? Ihm, der an der Seite der Holden Tage zu

verleben hofft, welche so oft die Erwartung täuschen, wenn das Höhere und Edlere über dem flüchtigen Genuß des Augenblicks vergessen wird! * r.

Allerlei und Mancherlei.

Mit Löwen ist nicht zu scherzen. Am 15. Febr. d. J. ging der Wärter in einer Menagerie zu Bedminster in England in den Kasten eines Löwen, um ihn munter zu machen und zum Aufstehen zu bringen. Vielleicht war die Bestie hungrig. Vielleicht kannte er den erst seit Kurzem angenommenen Wärter nicht genug; kurz, der Löwe packte ihn gleich mit einer Tasse im Nacken, warf ihn zu Boden, riß ihm die Gurgel ab, und als endlich der Löwe durch ein glühendes Eisen dahin gebracht war, seine Beute fahren zu lassen, war der Unglückliche todt.

Zwei Aprilgeschichten. Ernst Wodimirus hat sie so eben herausgegeben: Der schwarze Born und der Egotst. Leipz. bei Ch. E. Kollmann, 292 S. In Beiden wird Einer in den April geschickt. Die erstere löst sich höchst belustigend auf. In der zweiten nimmt aber der Spaß ein sehr tragisches Ende. Mehr wollen wir nicht verrathen. Wodimirus ist als guter Erzähler bekannt und weiß lebendig zu unterhalten. * r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. F. St.

Schulfeierlichkeit.

Die jährliche Prüfung in der hiesigen Sonntags-Schule wird Sonntags, am 22. April, des Vormittags um 10 Uhr, in dem hinter der neuen Kirche gelegenen Logenhause Statt finden. Es werden daher zu dieser Feierlichkeit nicht nur die Lehrherren und Meister der Zöglinge, sondern auch alle Diejenigen eingeladen, welche dieses Institut ihrer Aufmerksamkeit würdigen.
Leipzig, am 14. April 1827. Die Vorsteher der Sonntagschule.

Bekanntmachung.

Ein Gasthof, unweit Leipzig, an einer Hauptstraße, soll entweder unter sehr billigen Bedingungen verpachtet oder verkauft werden. Ueber den Abschluß dieses Geschäfts ist mit Auftrag versehen Herr Finanz-Comm. Adv. Jacobi zu Leipzig.

Logisveränderung. Von heute, den 18. d. M., wohne ich in Waplers Erben zugehörigem Hause, Reichstraße Nr. 429, erste Etage.

D. Carl Baumgärtel, pract. Arzt.

Verkauf. Zwei Sophas und Stühle, 2 Spiegel, 1 Secretär, 1 Tischkommode und ein runder Tisch, sind billig zu verkaufen in der Haleschen Gasse Nr. 457, 1 Treppe hoch.

Verkauf. Ich habe schönen Schweizerkäse erhalten, den ich billig verkaufe.
G. J. Thorschmidt jun., Reichstraße Nr. 507.

Die Mode- und Ausschnittwaaren-Handlung

von

Hartwig & Freytag

ist in das ehemalige Gewölbe des Herrn Ferdinand Gruner am Markt unter Thomá's Haus Nr. 2 verlegt, und empfiehlt ihre Waaren zu den billigsten Preisen.

Das Englische Manufactur-Waarenlager

von

Samuel Oppenheim & Comp.,

aus Hamburg,

wird zur bevorstehenden Leipziger Jubilate-Messe aus der Reichstraße nach der Catharinenstraße Nr. $4\frac{1}{3}$, ins Haus des Hrn. Peter Richter, eine Treppe hoch, verlegt.

Gesucht. Ein solides Mädchen kann noch das Putzmachen erlernen. Das Nähere bei Charlotte Schindler, im Thomasgäßchen, vom Markte herein rechts.

Gesucht. Es wird eine Stube gegen pünktliche Zahlung der Miete monatlich zu miethen gesucht; wer eine abzulassen hat, wird gebeten, es in der Expedition dieses Blattes mit K. bezeichnet gefälligst anzuzeigen.

Meßvermietung. In der Catharinenstraße Nr. 370 ist für nächste Oster- und folgende Messen ein schönes Reflocaze zu einem Manufacturwaarenlager in der ersten Etage zu vermieten.

Vermietung. Auf der Reichstraße unter der Salzmesse Nr. 548 ist das große Eckgewölbe für nächste und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere bei E. G. Engler, 2te Etage.

Vermietung. In Nr. 675, Alter Neumarkt, ist eine Stube mit Kammer für kommende Messe zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer.

Vermiethung. Ein kleines Logis, in der Halleschen Gasse, mit der Aussicht auf die Allee, ist sofort unter billigen Bedingungen zu vermietthen und zu beziehen. Zu erfragen im Brühl Nr. 511, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein kleines Gewölbe ist in der Reichsstraße Nr. 507, auf der budenfrenien Seite, nahe am Brühl, zu vermietthen.

Vermiethung. Ein großer lustiger Platz, 2 Treppen hoch, und einer auf der Erde, hell und trocken, ist zu vermietthen, auf dem Alten Neumarkte. Nähere Nachweisung in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermietthen ist eine Stube für ledige Herren, auf dem Grimmaschen Steinwege Nr. 1183, 3 Treppen, vorn heraus, mit guter Aussicht.

Reisegelegenheiten nach Berlin. Den 19., 20. und 21. April gehen Wagen dahin. Näheres ist zu erfragen bei Zieger, Neuer Kirchhof Nr. 295.

Erwiederung. Es heißt in Nr. 106 dieses Blattes in einem mit * r. unterzeichneten Aufsage: das hiesige Museum sey seit einigen Tagen in die Hände eines Mannes übergegangen, der, im Besitze der dazu nöthigen Mittel, nicht genöthigt und nicht gesonnen sey, dabei großen Gewinn zu machen. — Diese Worte treten mir als früherem Besitzer des Museums insofern zu nahe, als sie die Vermuthung zulassen: dasselbe sey bis jetzt nur in solchen Händen gewesen, wo des Gerühmten Gegentheil statt gefunden. — Ich denke durch meine Leitung des Instituts dargethan zu haben, daß ich nicht Gewinn beabsichtigte, nicht nothgedrungen nach ihm trachtete; würde mir an Ref. Stelle erlaubt haben, mich über mir Fremdes, so wie er gethan, öffentlich auszusprechen. Leipzig, den 18. April 1827. von Bülow.

Antwort. Es geht doch wunderbarlich in der Welt zu. Weil ich meine, der neue Unternehmer des literarischen Museums denke nicht auf Gewinn, so schließt der ehemalige Herr Besitzer daraus, daß ich von ihm das Gegentheil glaube. Nun, dieß könnte er mir freilich nicht wehren, denn Gedanken sind zollfrei. Daß aber Jemand aus der guten Meinung, die über einen andern geäußert wird, Etwas Nachtheiliges für sich selbst folgern kann, habe ich noch nicht bemerkt. Dem Herrn von Bülow wird kein Mensch das im Stillen gebliebene Verdienst streitig machen, für die von ihm nun aufgegebenen Anstalt nach seinen Kräften gewirkt zu haben, aber wehren kann er es nicht, wenn Jemand von dem neuen Herrn Unternehmer noch mehr erwartet. * r.

Bitte. Die unterzeichneten Amtsbrüder und Freunde, welchen beiden die Stadt Baunzen, dem ersten als seine liebe Vaterstadt, dem zweiten durch frohe Erinnerungen an seinen dortigen zwölfjährigen Aufenthalt, sehr theuer ist, fühlen sich durch die Nachricht von dem großen Unglück, welches am 11. und 12. d. M. einen großen Theil derselben betroffen hat, bewogen, ihre Theilnahme und ihren guten Willen zur Milderung der Noth auf dem dasigen Aschenhaufen thätig zu beweisen, und richten daher an die edlen Menschenfreunde in unsrer Stadt und Gegend die vertrauensvolle Bitte, durch einige milde Beiträge sie in den Stand zu setzen, manche Thräne des Kummers um die verlorne Habe daselbst trocken zu können. Die geringste Gabe wird ihnen zu diesem Zweck willkommen seyn. Für die gewissenhafte Anwendung des Empfangenen verbürgen sie sich und werden am Schluß der Sammlung von deren Ertrage öffentlich Rechenschaft ablegen. Leipzig, am 17. April 1827.

M. Friedrich Wilh. Ehrenfr. Rost, Prof. u. Rector der Schule zu St. Thomas.
Friedrich Ludwig Ernst Gedike, Director der Bürgerschule.

* * * Herr C. M. Mehner, Lehrer auf dem Pianoforte, hat auf Montag den 25. d. M., eine musikalische Abendunterhaltung angekündigt, die wir hoffen von recht vielen Musikfreunden besucht zu sehen. Wir haben bereits häufig Gelegenheit gehabt, Herrn Mehner in geschlossenen Gesellschaften zu hören, woselbst sein Spiel mit dem verdienten und allgemeinen Beifall aufgenommen wurde. Derselbe hat sicher sehr vielen Fleiß und Studium auf sein Spiel verwendet, da er Alles, auch die schwierigsten Sachen, mit einer Leichtigkeit, Gewandtheit, Kraft und Ausdruck des Gefühls vorträgt, wodurch Jeder hingerissen werden muß. Um der Unterhaltung mehr Abwechslung zu verschaffen, werden verschiedene Gesangsstücke von beliebten Sängern und Sängerninnen vorgetragen werden; daher wir es für unsere Pflicht halten, ein geehrtes Publikum zum Besuch dieser musikalischen Unterhaltung aufzufordern, welche uns einen hohen Genuß verspricht.
Mehrere Musikfreunde.

Dank. Den mir unbekanntem jungen Mann, der mit so freundschaftlicher Gesinnung meinen Hund am ersten Osterfeiertage aus dem Wasser rettete, sage ich nochmals hierdurch öffentlich meinen verbindlichsten Dank, auf welchen er wegen eines besondern widrigen Zufalls einen desto größern Anspruch sich erworben hat.
K — z.

Zhorzettel vom 18. April.

Grimma'sches Thor. U.
Gestern Abend.
Hr. Hofmarschall Graf v. Bose, von Dresden, im Hotel de Saxe 6
Eine Estafette von Dresden 12
Vormittag.
Die Dresdner reitende Post 7
Der Dresdner Postpackwagen 7
Nachmittag.
Hr. Bar. v. Buttlich, v. Torgau, pass. durch Auf der Dresdner Silpost: Hr. Kaufm. Blumenthal, v. Dresden, p. d., Hr. Pblgsreis. Steinhardt, in Nr. 1, Hr. Kaufm. Castelli, Hr. Pblgsd. Salzmann u. Schmidt, n. Hr. Stud. Uermann, v. hier, v. Dresden zur., Hr. Postschreiber Wunsch, von Chemnitz, in St. Berlin, Hr. v. Uermann, v. Weesenstein, im Reichels Garten 5
Halle'sches Thor. U.
Gestern Abend.
Hr. Rfm. Efer, v. hier, v. Dessau zurück 6
Eine Estafette von Delitzsch 6
Mad. Kaniß, Opersängerin, aus Florenz, von Magdeburg, in Nr. 346 7
Hr. Insp. Gottschalk, a. Neusalza, von Wittenberg, in Stadt Wien 8
Hr. Rfm. Ottens, v. hier, v. Braunsch. zurück 12
Nachmittag.
Auf der Berliner Silpost: Hr. Stud. v. Wittken, v. Berlin, p. durch, Hr. Frank u. Schubert, a. Schleiz, v. Berlin, pass. durch, Hr. D. Neuß, v. Berlin, im g. Horn, Hr. Baecal. May, von

Berlin, b. Seuberlich, Hr. D. Ihm, von Berlin, im goldnen Horn 2
Hrn. Rfl. Behrens u. C., v. Hamb., im r. u. w. Edw. 2
Hr. Kammerer Döring, a. Krimmitschau, v. Halle, in der Säge 3
Kanstädter Thor. U.
Gestern Abend.
Hr. D. Herrmann, Großherzogl. Badensch. Det.-Verwalter, und Hr. Oberschäfer Richter, von Carlruhe, im jr. Baum 5
Hr. Rfm. Bühner, v. Obersteinbach, in d. Gans 7
Die Jenasche fahrende Post 9
Hr. Rfm. Jacquin, v. Paris, im Hot. de Russie, u. Hr. Rfm. Bernard, v. h., v. Frkf. a. M. zur. 10
Vormittag.
Hr. Pblgscommis Mische, v. Hamb., im Kreuz 1
Nachmittag.
Auf der Frankfurter Silpost: Mad. Compos, von Frankf. a. M., in St. Berlin, Hr. Rfm. Balay, v. hier, v. Frankf. a. M. zurück, Hr. Fabin, R. Franz. Consul, v. Frkf. a. M., p. durch, Hr. Rfm. Georgi, von Basungen, im g. Adler, Hr. Rfm. Neubert, v. Erfurt, im Place de Repos, Hr. Stud. Langerhans, v. Erfurt, Hr. Gymnas. Zacharia, v. Weimar, Hr. Apoth. Huster, v. Erfurt, Hr. Insp. Reich, v. Weimar, Hr. DCS. Asses. v. Keller, v. Raumb., u. Hr. Stud. Fürstehaupt, v. Raumburg, pass. durch, Hr. Gräfe u. Jörn, v. Raumburg u. Weimar, unbestimmt 4
Peters Thor. U.
Gestern Abend.
Die Coburger fahrende Post 8

und e
vor d
Baar
auf ei
Polize
G
Garr
rolle a
dung
mal ist
Dienst
ner d
dung
klein
das le
Qui
rick se
Männ
nen,
haben
nachtr
so auf